



Copyright: Pixabay

Sexualisierte Gewalt gegen Jugendliche – Grundlagenwissen

Gesa Bertels, Jan Pöter – LWL-Landesjugendamt (28.09.2021)

Doris Eberhardt – Institut für soziale Arbeit e.V. (29.09.2021)

Überblick

- Bestimmungsversuche
- Ausmaß
- Tatkontexte
- Betroffene
- Täter:innen
- Fazit

Bestimmungsversuche

Sexualisierte Gewalt (in Anlehnung an Bange/Deegener 1996: 105)

... ist eine individuelle, alters- und geschlechtsunabhängige Grenzverletzung und

jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind oder einem/einer Jugendlichen entweder gegen seinen bzw. ihren Willen vorgenommen wird oder

der das Kind bzw. der/die Jugendliche aufgrund seines/ihrer körperlichen, psychischen und kognitiven Entwicklungsstandes nicht wissentlich zustimmen kann.

Der Täter/die Täterin nutzt seine/ihre Macht- und Autoritätsposition aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten des Kindes bzw. des/der Jugendlichen zu befriedigen.

**Gesamtzusammenhang von
Sexualität, Macht und Gewalt**

Bestimmungsversuche

Grenzverletzungen (Enders et al. 2010)

... überschreiten die persönlichen Grenzen im Kontext eines Versorgungs-, Ausbildungs- oder Betreuungsverhältnisses

... geschehen unabsichtlich, einmalig oder (sehr) selten

... können Ausdruck fachlicher oder persönlicher Unzulänglichkeiten oder einer institutionellen Kultur der Grenzverletzung sein

sind **bearbeitbar** durch Anleitung, Fortbildung, Supervision und klare Dienstanweisungen

Bestimmungsversuche

(Sexuelle) Übergriffe (Enders et al. 2010)

... unterscheiden sich von Grenzverletzungen durch Intensität und Motivation

... geschehen nicht zufällig und nicht versehentlich

... werden gegen Widerstände durchgesetzt und gerechtfertigt

... sind Ausdruck fehlenden Respekts gegenüber Kindern und Jugendlichen, grundlegender fachlicher Mängel und/oder einer gezielten Desensibilisierung zur Vorbereitung einer Straftat

Nur schwer bzw. nicht bearbeitbar durch Sensibilisierung für fachliche Nähe-Distanz-Grenzen, Fortbildung, Supervision oder Dienstanweisung

Bestimmungsversuche

Straftaten (Enders et al. 2010)

... Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Vergewaltigung, sexueller Missbrauch/sexuelle Nötigung, Erpressung, Kinderpornographie, Exhibitionismus uvm.)

Wichtig!

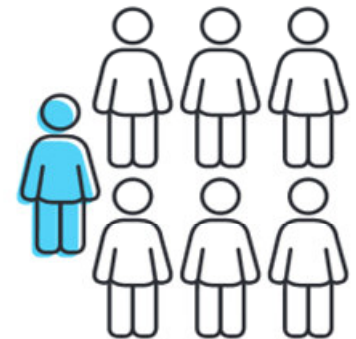
Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe können für Jugendliche ebenso belastend sein wie strafrechtlich relevante Formen sexualisierter Gewalt –

vor allem dann, wenn sie von Personen verübt werden, die der:die Jugendliche liebt oder von deren Zuneigung, Versorgung, Anerkennung oder Bewertung er:sie abhängig ist.

Ausmaß

Ein Blick ins Hellfeld

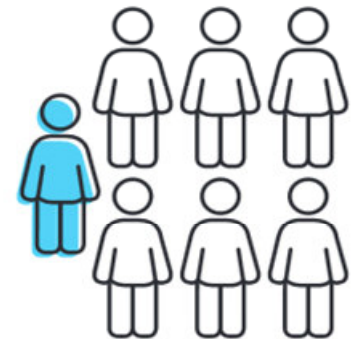
- Polizeiliche Kriminalstatistik 2020:
 - Sexueller Missbrauch von Jugendlichen (§ 182 StGB): 1.102 Fälle (2019: 900)
 - Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von jugendpornographischen Schriften (§ 184c StGB): 3.107 (2019: 1.991)
- Kinder- und Jugendhilfestatistik – Feststellung einer Gefährdung von Jugendlichen ab 14 Jahren durch sexualisierte Gewalt (§ 8a SGB VIII):
 - Bundesweit 2020: 449 Fälle (2019: 452)
 - Nordrhein-Westfalen 2019: 169 Fälle (2018: 134)



Ausmaß

Eine Annäherung ans Dunkelfeld

- SPEAK-Studie:
 - 66 % der befragten Jugendlichen haben mindestens eine Erfahrung mit nicht-körperlichen Formen sexualisierter Gewalt gemacht
 - 41 % haben mindestens einmal körperliche sexualisierte Gewalt erlebt
 - Hauptrisiko für sexualisierte Gewalt im Jugendalter sind andere Jugendliche, in etwa Gleichaltrige
 - Mehr als 2/3 (78 %) der befragten Jugendlichen haben sexualisierte Gewalt mindestens einmal beobachtet
- WHO geht für Deutschland von einer Million betroffener Kinder und Jugendlicher aus, d.h. rechnerisch 1-2 Betroffene pro Schulklasse (UBSKM)
- Nicht nur das Verständnis von sexualisierter Gewalt, sondern auch deren Erscheinungsformen haben sich erweitert (insbesondere im digitalen Raum)



Tatkontexte

Sexualisierte Gewalt wird dort verübt, wo sich Jugendliche bewegen

- Familien- und Verwandtschaftskreis
- Einrichtungen der Bildung, Erziehung, Betreuung, Gesundheit
- Kirchengemeinden, Vereine, Freizeiten
- Digitale Kontexte (z.B. Dating-Apps, Messenger, Social Media, Videospiele)

Betroffene

Jeder:m Jugendlichen kann sexualisierte Gewalt widerfahren, jedoch...

- sind Mädchen häufiger betroffen als Jungen.
- besteht ein erhöhtes Risiko für Jugendliche, die physisch, psychisch oder kognitiv eingeschränkt sind und/oder die eine besondere soziale und/oder emotionale Bedürftigkeit haben.
- sind Jugendliche, die (sexualisierte) Gewalt erfahren und nicht erfolgreich verarbeitet haben, einem erhöhten Risiko ausgesetzt.

Betroffene

Anzeichen und Folgen

- Hinweise und Signale von Betroffenen sind selten eindeutig
- „Alle Welt will Signale, die eindeutig auf sexuellen Missbrauch hinweisen. Gäbe es sie, die Missbrauchten würden sie vermeiden, denn sie wollen nicht, dass alle Welt ihnen ihre Situation ansieht.“ (Anonym)
- Kurz- und langfristige Folgen sexueller Gewalt sind zu unspezifisch, als dass sich Kausalitäten aufstellen ließen
- „Folgen [stehen] in aller Regel in Relation zu Schwere und Dauer des Missbrauchs, zum Alter und der Persönlichkeit (insbes. Resilienz) des Kindes, der Art der Beziehung zum Täter, der Unterstützung durch das Umfeld und weiterer moderierender Faktoren“ (Becker 2013)

Täter:innen

- kommen größtenteils aus der Familie oder dem sozialen Nahraum
- stammen aus allen gesellschaftlichen Milieus
- sind zumeist, aber nicht ausschließlich männlich (ca. 90 %)
- sind zum größten Teil nicht pädosexuell
- sind häufig unauffällig, sympathisch und sozial integriert
- suchen gezielt Kontexte auf, in denen sich Kinder bzw. Jugendliche aufhalten
- wählen potenzielle Opfer gezielt aus
- bereiten ihre Taten strategisch vor – und nach
- nutzen Machtpositionen und Vertrauensverhältnisse aus

Jugendliche als Täter:innen?

Auch Jugendliche verüben sexuelle Übergriffe an Jugendlichen

- Differenzierung zwischen alters- bzw. entwicklungsadäquaten Verhaltensweisen
- Oft fließende Übergänge zwischen Anfragen sexueller Grenzen und grenzüberschreitenden, gewaltförmigen Handlungen
- Alters- bzw. Entwicklungsunterschiede, Machtverhältnisse oder Gruppendynamiken werden ausgenutzt
- Sexuelle Interessen werden mittels psychischer oder physischer Gewalt durchgesetzt
- Treten sowohl als Gefährdende als auch (sexual-)pädagogisch bzw. klinisch Hilfsbedürftige in Erscheinung

Fazit

- Sexualisierte Gewalt ist kein seltenes Phänomen
- Sexualisierte Gewalt gegen Jugendliche findet in unterschiedlichen Erscheinungs- und Intensitätsformen prinzipiell dort statt, wo sie sich physisch oder digital aufhalten
- Täter:innen gehen in aller Regel strategisch vor und nutzen Machtverhältnisse und Vulnerabilitäten gezielt aus
- Jugendliche treten sowohl als direkt und indirekt von sexualisierter Gewalt Betroffene als auch als sexuell Übergriffliche (und zugleich Hilfebedürftige) in Erscheinung
- Es gibt weder eindeutige Anzeichen noch zwangsläufige Folgen von Betroffenheit

Es braucht **Wissensvermittlung, Sensibilität und Kompetenzerweiterung**
– sowohl für Jugendliche als auch für alle Fachkräfte, die mit ihnen arbeiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Landschaftsverband
Westfalen-Lippe (LWL)
Landesjugendamt**

Warendorfer Straße 23-25
48145 Münster

jan.poeter@lwl.org, 0251 591-8567
gesa.bertels@lwl.org, 0251 591-5078

www.lwl.org

**ISA –
Institut für soziale Arbeit e.V.**

Friesenring 40
48145 Münster

doris.eberhardt@isa-muenster.de,
0176 55756105

www.isa-muenster.de

Quellen

- Bange, Dirk/Deegener, Günther (1996): Sexueller Missbrauch an Kindern. Ausmaß, Hintergründe, Folgen. Weinheim: Beltz.
- Becker, Brigitte (2013): Die Psychodynamik des Kindes und die Folgen sexueller Übergriffe für die sozialen Beziehungen. In: Strobel-Eisele, Gabriele/Roth, Gabriele (Hrsg.): Grenzen beim Erziehen. Nähe und Distanz in pädagogischen Beziehungen. Stuttgart: Kohlhammer. 103-116.
- Enders, Ursula/Kossatz, Yücel/Kelkel, Martin/Eberhardt, Bernd (2010): Zur Differenzierung zwischen Grenzverletzungen, Übergriffen und strafrechtlich relevanten Formen der Gewalt im pädagogischen Alltag. Zugriff unter: https://www.praevention-bildung.dbk.de/fileadmin/redaktion/praevention/microsite/Downloads/Zartbitter_GrenzuebergriffeStraftaten.pdf (letzter Abruf 09/21)
- Enders, Ursula (2012): Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen. Ein Handbuch für die Praxis. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Maschke, Sabine/Stecher, Ludwig (2018): Sexuelle Gewalt: Erfahrungen Jugendlicher heute [SPEAK-Studie]. Weinheim-Basel: Beltz.